

Zum Jahrgang 1983

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **58 (1983)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Jahrgang 1983

Vielleicht darf man daran erinnern, welch großes Gewicht die Maschinenstickerei im Thurgau – wie auch in den Nachbarkantonen St. Gallen und Appenzell – einmal hatte, und zwar vor noch gar nicht so langer Zeit, eine Industrie, welche, den Launen der Kleidermode ausgesetzt, ein Auf und Ab der Beschäftigung in großen Sprüngen aufwies. Zeiten mit gutem Verdienst wechselten mit solchen der bitteren Not in Tausenden von Familien. Die Stichpreise waren einst Tagesgespräch, warfen politische Wellen; Gedeih und Verderben der Sticker und ihrer Helferinnen hingen davon ab. Zwei Romane schildern das Stickerleben eindrücklich, im Rheintal Elisabeth Gerters «Die Sticker», im Thurgau Paul Wehrli «Regula Wendel». Der Hauptaufsatz dieses Bandes, eine Arbeit des Volkswirtschafters Dr. Georg Wyler, befaßt sich denn auch mit dem «Aufstieg und Niedergang der thurgauischen Stickereiindustrie».

Die folgenden Beiträge mit Themen der Kunst haben mit der Stickerei insofern eine gewisse Berührung, als Zeichner für die Sticker die Entwürfe schufen. Mit einem Sticker verheiratet war Lina Fehr, deren originelle Wandbehänge die Konservatorin Elisabeth Großmann würdigt. Ihr Amtsvorgänger Heinrich Ammann erinnert an den Künstler Hermann Knecht, der in der thurgauischen Kunstsammlung vielfältig vertreten ist. Über die Ferienaufenthalte des 75jährigen Tessiner Holzschneiders Aldo Patocchi bei seinen Großeltern in Frauenfeld weiß Dr. Albert Schoop Amüsantes zu erzählen. Otto Habisreutinger, ein Schulfreund Bundesrat Ludwig Forrers, berichtet in hinterlassenen «Lebenserinnerungen» über seine Jugendjahre in Islikon. Er arbeitete als Knabe in der großen Greuterschen Fabrik, deren längst verlassene Räume Hans Jossi, der Gründer einer neuen Industrie, die Dr. Paul Portmann vorstellt, wieder zu beleben versucht.

E. N.